

Bern, 27. Oktober 2020

Medienmitteilung

Absender	Medienstelle der BFU
Telefon	+41 31 390 21 21
E-Mail	medien@bfu.ch
Informationen	medien.bfu.ch

Sinus 2020

Innerorts gehen Unfälle weniger stark zurück

Fast zwei Drittel aller Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten oder Getöteten sind letztes Jahr auf Innerortsstrassen passiert. Zwar sank die Zahl der schweren Personenschäden innerorts in den letzten zehn Jahren um 20 %, doch dieser Rückgang fällt geringer aus als ausserorts und auf Autobahnen. In Städten und Dörfern waren mehr als 80 % der Schwerverletzten und Getöteten zu Fuss, mit dem Töff, Velo oder E-Bike unterwegs. Diese und viele weitere Erkenntnisse bietet die BFU-Publikation «Sinus 2020» – das statistische Referenzwerk für Strassensicherheitsfachleute.

Im Jahr 2019 sind in der Schweiz 3826 Personen bei Verkehrsunfällen schwer verletzt oder getötet worden. Innerhalb zehn Jahren ist diese Zahl um ein Viertel zurückgegangen, allerdings variiert dieser Rückgang je nach Art der Strasse – dies zeigt eine Analyse, die in der neuen Publikation «Sinus 2020» der BFU zu lesen ist. Am meisten von sinkenden Unfallzahlen profitiert haben die Verkehrsteilnehmenden ausserorts (-31 %) und auf Autobahnen (-32 %). Dagegen sank die Anzahl schwer verletzter oder getöteter Personen innerorts «nur» um 20 %.

Der Hauptgrund für diesen Unterschied: Innerorts sind die Opfer schwerer Unfälle meist Personen, die einen Töff, ein Velo oder ein E-Bike fahren oder zu Fuss unterwegs waren. Nur noch 10 % der in Städten und Dörfern schwer verletzten oder getöteten Verkehrsteilnehmenden sind Automobilistinnen und Automobilisten. Vor zehn Jahren betrug ihr Anteil noch 17 %.

Die Anteile der innerorts schwer verletzten oder getöteten Personen, die sich zu Fuss, mit dem Velo oder dem Töff fortbewegen, sind nahezu identisch, mit jeweils rund einem Viertel – diese Anteile haben sich im letzten Jahrzehnt kaum verändert. Dem Rückgang bei den schwer verunfallten Autofahrerinnen und Autofahrern steht allerdings ein starker Anstieg bei einer relativ neuen Gruppe gegenüber: den E-Bike-Fahrerinnen und E-Bike-Fahrern. Somit bestätigt sich, wovon die BFU seit Längerem ausgeht: Der Langsamverkehr wird punkto Verkehrssicherheit zunehmend zum Problembereich.

Starker Einfluss der Geschwindigkeit auf die Letalität

Auf Autobahnen ist Unaufmerksamkeit/Ablenkung die häufigste Hauptursache für schwere Unfälle, ausserorts ist es Geschwindigkeit. Innerorts hingegen sind schwere Unfälle vorrangig auf Vortrittsmissachtungen zurückzuführen.

Die gefahrene Geschwindigkeit ist entscheidend für Häufigkeit und Schwere von Unfällen. Dieser Zusammenhang zeigt sich auch beim Vergleich des Unfallgeschehens bei verschiedenen Temporegimes: So ist etwa das Sterberisiko (Anzahl Tote pro 10 000 Verletzte) für Fussgängerinnen und Fussgänger, die in einem Tempo-50-Gebiet verunfallen, 1,3-mal höher als in einer Tempo-30-Zone. Für Velofahrerinnen und Velofahrer ist der Unterschied sogar noch grösser: Ihr Sterberisiko ist auf 50 km/h-Abschnitten mehr als doppelt so hoch wie dort, wo Tempo 30 gilt.

Die BFU macht Menschen sicher. Als Kompetenzzentrum forscht und berät sie, damit in der Schweiz weniger folgenschwere Unfälle passieren – im Strassenverkehr, zu Hause, in der Freizeit und beim Sport. Für diese Aufgaben hat die BFU seit 1938 einen öffentlichen Auftrag.

Zahl der schweren Unfälle weiter reduzieren

Der «Sinus 2020» zeigt: Die Entwicklung der Unfallzahlen geht in die richtige Richtung – die Massnahmen der Unfallprävention greifen. Die BFU ist überzeugt, dass sich das Ziel erreichen lässt, welches das Bundesamt für Strassen ASTRA für die Schweiz definiert hat: die Zahl der tödlich verunfallten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer bis 2030 auf 100 und jene der schwer verletzten auf 2500 zu reduzieren. Damit dies gelingt, braucht es gezielte und langfristige Massnahmen auf verschiedenen Ebenen. So müssen unter anderem der Strassenraum fortlaufend besser gestaltet, intelligente Fahrtechnologien gefördert und die Fahrausbildung weiterentwickelt werden.

Sinus – «Sicherheitsniveau und Unfallgeschehen im Strassenverkehr» – ist eine jährliche Publikation der BFU und des Fonds für Verkehrssicherheit FVS. Es handelt sich um ein statistisches Referenzwerk für Strassensicherheitsfachleute und alle Interessierten. Verschiedene Indikatoren (z. B. Verletzungen, Verkehrsdelikte, individuelles Schutzverhalten, Einstellung zum Thema Sicherheit) helfen, die aktuelle Situation zu beschreiben, die Entwicklung der Verkehrssicherheit zu verfolgen und Probleme zu identifizieren. Daraus leitet die BFU ihre Prioritäten in einem ihrer Präventionsschwerpunkte ab – dem Strassenverkehr.

Notizen an die Redaktion:

- Für Online-Medien steht ein *Silent-Video* zur freien Verfügung
- Zudem finden Sie hier eine *Zusammenstellung der wichtigsten verkehrssicherheitsrelevanten gesetzlichen Bestimmungen*.